

1459 November 12, Mantua.

Nr. 6043

Thomas Pirckheimer an Hz. Albrecht III. von Bayern-München. Er gibt ihm u.a. den Ratschlag, bei Freiwerden der Dompropstei von Augsburg oder einer vergleichbaren Pfründe schnellstmöglich Ansprüche zugunsten seines Sohnes Albrecht anzumelden. Sollte Pirckheimer nicht anwesend sein, solle man sich an NvK wenden. In diesem Fall sehe er gute Erfolgschancen.

Or., Pap. (Ptschaft des Austellers): MÜNCHEN, HStA, Äußeres Archiv, Fürstensachen 1950 f. 114^{rv}.

Druck: Strack, Thomas Pirckheimer 291-294, hier 292.

Em.: Gismann, Beziehungen 628; Meuthen, Wittelsbacher 108; Strack, Thomas Pirckheimer 123.

Albrecht III. habe Pirckheimer angewiesen, beim Papst eine spezielle Reservation für die Augsburger Dompropstei (zugunsten des Herzogssohnes Albrecht) zu erwirken. Derartige Reservationen seien zu Zeiten Papst Nikolaus' V. üblich gewesen, aber es sei noch keinem Fürsten oder Herrn bislang gelungen, dergleichen bei Pius II. zu erlangen, obwohl es täglich versucht werde. Er sei von Amts wegen von solchen Vorgängen stets unterrichtet. Aber ich rat euren gnaden, daz ir an den selben und andern enden westellet, wann solch probstei ledig wurden, daz man tag und 5 nacht eylend herein zu mir und in meinem abesen zu dem cardinal von Brixen schicken wolle. Und wenn solche pott vor annderen chom, so pin ich in guter hofnung, etbas mugen zu erlangen.